



Girls'

Handbuch

SURVIVAL

Handbuch für Kids

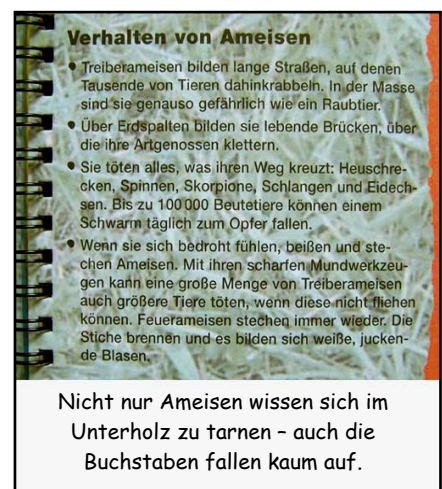
Survival, die Kunst zu Überleben, und das Trainieren derselben sind längst nicht mehr nur was für beinharte Kerle; mehr und mehr Boden hat diese Freizeitbeschäftigung in den letzten Jahren auch auf jugendlichem bis hin zum kindlichen Terrain gewonnen, nicht zuletzt bedingt durch die vielen, oft speziell auf jüngeres Publikum zugeschnittenen Fachbücher von Rüdiger Nehberg alias Sir Vival®. Während man sich beim deutschen Altmeister des Survival immer getrost darauf verlassen kann, dass auch das neuste Buch ein schönes Maß an Sachinfos und schmunzelnder Unterhaltung bieten wird, ist dies bei vielen anderen Autoren zum Thema leider oftmals nicht so selbstverständlich. Während man nun als Erwachsener, wenn auch erstaunlich oft ohne nennenswertes Vorwissen, doch in vielen Fällen in der Lage ist, recht ordentlich die Spreu vom Weizen zu trennen, ist dies bei Kindern und Jugendlichen seltener gegeben. Umso wichtiger ist hier also die richtige Art und Weise der Wissensvermittlung, ebenso das gezielte Auswählen geeigneter Themen, denn vielfach wird das Gelesene unmittelbar zum Vorbild genommen. Ars Edition, besonders bekannt für seine zwischen Kitsch und Kunst liegenden Buchcover, hält seit einiger Zeit für wissens- und abenteuerdurstige Jungsurvivor zwei Bücher im Sortiment bereit: Das **SURVIVALHANDBUCH FÜR KIDS** und das **GIRLS' SURVIVALHANDBUCH**.

Ersteres entspricht nun auf den ersten Blick ziemlich genau dem, was man sich gemein hin unter einem Survivalbuch vorstellt: Der Buchumschlag aus Stoff ist in Tarnfarben gehalten, verziert mit Netzen und Schnüren, alles in allem also mit leichter militärischer Prägung, aber kindgerecht bunt. Nett auch der angehängte Minikompass, der den Grundstein für eine eigene Überlebensausrüstung legen könnte. Schlägt man das Buch auf, stößt man zuallererst auf ein kurzes Vorwort von Rüdiger Nehberg, der dem Buch sozusagen seinen Segen gibt. Danach dann die Warnung, sich keinesfalls bewusst in Gefahren zu begeben, Naturschutzgesetze zu beachten u.ä. Es folgen die eigentlichen Kapitel, eingeteilt in vier Großbereiche.

Im ersten dreht sich alles um gefährliche Tiere, etwa Schlangen, Haie und Bären, aber auch Bienen und Ameisen. Jedem Tier ist dabei eine Doppelseite gewidmet. Neben einigen allgemeinen Infos gibt es jeweils Tipps zum richtigen Verhalten bei Kontakt und zu nötigen Vorkehrungen. Das nächste Kapitel widmet sich den Gefahren der Natur, z.B. Treibsand, Orkan, Erdbeben, Lawinen, Seenot und Überschwemmung. Auch einige Infos zu Wasser- und Nahrungsbeschaffung und dem Lagerbau dürfen natürlich nicht fehlen. Die Gefahren des Alltags, denen das dritte Kapitel nachgeht, sind sicherlich die, denen man sich am ehesten einmal ausgesetzt sehen kann. Was mache ich, wenn das Auto in dem ich sitze, untergeht, welche Gefahren bestehen im Gedränge, was tun, wenn es brennt? Für diese und weitere Fragen bietet das Buch Lösungsvorschläge an. Das letzte Kapitel schließlich gibt einen Einstieg in grundlegende Überlebenstechniken. Hierzu gehören etwa eine Übersicht zum sinnvollen Rucksackinhalt, dann Methoden zur Orientierung, zum Feuermachen, Nahrungssuche und -zubereitung, Unterstandbau, Wettererkennung, Erste Hilfe und zum Schluss zwei Knoten, darunter der Survivor-Universalknoten Palstek.

Die gebotenen Infos machen stets einen korrekten und wirklichkeitsnahen Eindruck, sind vielfach, aber nicht immer, auf die junge Zielgruppe zugeschnitten. Nett auch die Möglichkeit, am Ende jedes Kapitels eigene Notizen einzutragen. Mit einigen vorgeschlagenen Maßnahmen sind Kinder aber klar überfordert, körperlich, geistig oder beides. Der eine oder andere zusätzliche (optische) Warnhinweis, gerade beim Thema „Feuermachen“, wäre zudem wünschenswert gewesen. Sinnvoll ist es für Kinder sicherlich, das Buch zusammen mit einem Erwachsenen durchzuarbeiten, um es wirklich optimal nutzen zu können. Die eigene Experimentierfreude muss dabei ja nicht auf der Strecke bleiben.

Optisch sind die Seiten gut gestaltet, mit Fotos, bunten Notizzetteln u.ä. Was dabei vom Verlag vollkommen außer Acht gelassen wurde, das ist die Lesbarkeit: Schwarze Schrift auf dunkelgrau-schwarzgestreiften oder ähnlich gefärbten, unruhigen Hintergründen hebt sich einfach nicht ab. Das Lesen wird schnell anstrengend, teils fast schon zum mühsamen Entziffern. Gerade in der ersten Hälfte des Buches ist der Untergrund viel zu kontrastreich, nur das letzte Kapitel verzichtet (inkonsequenterweise) auf jegliche Fotohintergründe, was aber zur erheblich besseren Lesbarkeit führt. Eine zweiseitige Sache, insgesamt aber ein gelungenes, ansprechendes Buch für Survivor-Einsteiger jungen Alters.



Nach wie vor scheint die Meinung verbreitet, klassisches Survival sei primär etwas für den männlichen Teil der Bevölkerung. Nach dem „Kids' Survivalbuch“ sah man sich also offenbar genötigt, ein „Girls' Survivalbuch“ nachzuschieben. Besonders dessen Cover tendiert nun deutlich eher zum Kitsch denn zur Kunst: Pinkfarbener Plüsch entspricht voll und ganz dem, was vor allem früher als Nonplusultra für jedes Mädchen galt. Ob dies heute noch den Geschmack der Zeit trifft, sei dahingestellt.



Optisch präsentiert sich das Buch dabei sehr bunt, mit ähnlich gestalteten Seiten wie das rustikalere Kids' Survivalbuch. Obwohl es auf seitengroße Hintergrundmotive verzichtet, leidet es oft am selben Mangel wie

sein Vetter: Schrift, gerade in Überschriften, und Hintergrund verschmelzen schnell zum Einheitsbrei, die Kontrasteinstellungen der Farbhinterlegungen ist oft einfach falsch.

„Tipps und Tricks für alle Lebenslagen“, das ist es, was das Buch Mädchen bieten will, aufbereitet in einer Vielzahl einzelner Kapitel, die durchschnittlich zwei Doppelseiten beanspruchen. Gleich zu Anfang dann auch die Erklärung, warum man den Einband derart schrill gefärbt hat: „Think pink!“ heißt die Devise, die zu einer positiven Lebenseinstellung führen soll. Recht fließend ist dann der Übergang zum Eigentlichen, dem Ratgeben in allen Situationen.

Erstes Problem, das es zu richten gilt, sind die Eltern: Was machen, wenn mal wieder Streit in der Luft liegt? Dieses Buch gibt einige Anregungen mit kurzen Erzählungen, Fakten, Sprichwörtern und (leider) auch Witzen. Diese Hauptbestandteile finden sich in ähnlicher Aufmachung zu jedem Problem, sind teils interessant, regen teils zum Nachdenken an, wirken manchmal aber nur unnötig und aufgesetzt albern, gerade im Fall der andauernden Witzboxen. Es geht weiter mit der Schule, seit jeher ein steter Quell für Frust, sei es mit Lehrern, Mitschülern, Freundinnen... Was Freundschaft wirklich ausmachen soll, wie man sie pflegt, das findet sich hier. Inwiefern die gegebenen Tipps in der Realität wirklich umgesetzt werden, das ist freilich unklar, ein gesunder Menschenverstand oder eine Nacht drüber zu schlafen, könnte hier ähnlich ratsam sein.

Nicht fehlen dürfen natürlich auch Themen wie Fitness, Shopping, Beauty, Handy, all diese Dinge, die man stets und ständig nur in englischer Sprache verwenden darf, um nicht schon mal von vorneherein unten durch zu sein. Die Tipps appellieren erneut an den eigenen Geist: Gib nicht zuviel Geld aus, nimm Dir keine falschen Schönheitsideale,

achte auf die Handyrechnung, Bewegung ist gesund, Finger weg von Drogen... Welches Mädchen wird das nicht jeden Tag ohnehin hören? Aber möglicherweise dringen die Erkenntnisse tiefer, wenn man das Gefühl bekommt, sie sich selbst anzulesen und nicht von oben diktiert zu bekommen. Auch die eingestreuten Rezeptideen und sonstige Vorschläge zum Entspannen und Wohlfühlen schaffen eine positive Atmosphäre beim Lesen.

Viel zu dürftig behandelt wird dann allerdings das Großthema „Gewalt“: Ein Buch, das sich als Survivalbuch versteht, hätte hier deutlich mehr bieten müssen. Die Tipps zum selbstbewussten Auftreten sind dabei noch recht brauchbar, geben zumindest theoretisches Wissen. Das rechte Verhalten bei Gewaltangriffen hingegen bedarf einer Überarbeitung und Ausweitung, drei Tipps sind hier einfach zu wenig, besonders, wenn sie inhaltlich so diffus, teils sogar falsch präsentiert werden, wie hier der Fall. So ist etwa längst bewiesen, dass das Rufen von „Hilfe!“ so gut wie niemanden mehr dazu bewegt, in Aktion zu treten. „Feuer!“ hätte hier schon deutlich mehr Wirkung, wird im Buch aber nicht erwähnt. Auch der Hinweis „Veranstalte ein Riesenspektakel“ kann in vielerlei Hinsicht interpretiert werden. Beispiele wären hier wünschenswert gewesen. Stattdessen nur die Anmerkung, dass ein netter Mensch sich beim Mädchen dann entschuldigen würde, weil er sie erschreckt hat. Man fühlt sich fast noch an die Zeit der Märchen erinnert. Tipp zwei wird dann handgreiflicher und gibt den Ratschlag: „Wirst Du angegriffen, kämpfe wie eine Wölfin“. Durchaus eine gute Idee, nicht unnütz wäre es aber gewesen, doch zumindest ein paar empfindliche Trefferzonen und Techniken zu erwähnen, vielleicht sogar optisch darzustellen. So bleibt der Tipp sehr vage und bietet damit letztlich kaum eine Hilfe. Einzig Tipp drei, damit auch der letzte, ist fast uneingeschränkt empfehlenswert: Weglaufen, dahin, wo Hilfe ist. Natürlich hätte man wiederum mehr ins Detail gehen können. Insgesamt liegt hier aber die eindeutige Schwachstelle des Buches, gerade wenn man bedenkt, wie viele Regalmeter Brauchbares und Unbrauchbares in den letzten Jahren zum Thema geschrieben wurden und wie viele oft dubiose Selbstverteidigungskurse überall angeboten werden. Etwas Recherche hätte hier Wunder gewirkt und aus dem vermeintlichen Survivalbuch auch wirklich eins gemacht. So bleibt nur das Adress- und Telefonverzeichnis am Ende, das bei Hilfe zu Rate gezogen werden kann.

Das Buch bleibt insgesamt, gerade durch die erwähnte große Lücke, leider nur Durchschnitt und reiht sich damit in die unüberschaubare Masse der bereits vorhandenen Lebensratgeber ein. Nichts mehr retten kann da auch die pinkfarbene Ringdigitaluhr: Nicht nur sieht der klobige Herzklumpen an zarter Mädchenhand fraglos überdimensioniert

Jan van Nahl ★ Survival

aus, nein, das gewölbte und stark reflektierende Plastikglas verhindert zudem vehement ein halbwegs vernünftiges Ablesen des millimetergroßen Digitaldisplays. Wer dann auch noch auf die Idee kommen sollte, die Zeit einzustellen, der scheitert vermutlich an den nahezu unsichtbar winzigen Knöpfen am Gehäuse- rand. Da hätte man sich wirklich ein passenderes Gimmick ausdenken können!

JAN VAN NAHL
www.alliteratus.com

★★★

Survivalhandbuch für Kids ★ arsEdition 2004 ★ 96 S. ★ 12,95 Euro

Girls' Survivalhandbuch ★ arsEdition 2006 ★ 96 S. ★ 12,95 Euro